

GEFLÜCHTETE MENSCHEN IN ARBEIT BRINGEN

Die Bundesagentur für Arbeit Nordrhein-Westfalen berichtete Mitte Januar, dass über 100.000 Förderangebote der Agenturen für Arbeit in den ersten drei Quartalen 2016 von geflüchteten Menschen genutzt worden sind, um ihren Einstieg in den Arbeitsmarkt in NRW vorzubereiten. Viele dieser Menschen würden in den kommenden Monaten ihre Kurse und Programme beenden und suchen nun eine Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt.

Das zeigt: Viele, die bei uns Zuflucht suchen, sind arbeitswillig und motiviert. Außerdem greifen die Maßnahmen, die der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen ergriffen haben. Einen besonderen Beitrag daran hat die Einrichtung von

sogenannten Integration Points in NRW. Insgesamt gibt es davon 49 Stück mit 82 Geschäftsstellen. Wichtig ist es nun, dass Unternehmen in unserer Region den Menschen eine Chance geben. Ohne die Anstrengung aller, werden die guten Programme und Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit im Sande verlaufen. Und wir wissen alle, dass neben der Familie eine berufliche Perspektive für eine gelingende Integration von zentraler Bedeutung ist.

Dieser Artikel bezieht sich auf eine Pressemitteilung der Bundesagentur für Arbeit Nordrhein-Westfalen vom 19. Januar 2017. Sie kann [hier](#) nachgelesen werden.

Was sind "Integration Points"?

„Die Idee ist eine gemeinsame Anlaufstelle für Flüchtlinge und Asylbewerber, in der alle beteiligten Institutionen eng zusammenarbeiten, wenn es um die Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt geht.

Nach der Logik des One-Stop-Governments werden mit diesem neuen gemeinsamen Arbeitsmarktservice unter dem Dach der Arbeitsagentur alle Hilfen angeboten, die für eine Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern in Arbeit und Ausbildung erforderlich sind. Dazu werden die Kompetenzen von Arbeitsagentur, Jobcenter und Kommunalverwaltung gebündelt. So können schnell koordinierte Hilfen geboten und Entscheidungen aus einer Hand getroffen werden, um den Weg in Beschäftigung zu beschleunigen.“

Quelle: <https://www3.arbeitsagentur.de/web/content/DE/service/Ueberuns/Regionaldirektionen/NordrheinWestfalen/Organisation/Selbstverwaltung/Detail/index.htm?dfContentId=L6019022DSTBAI7823>

41



Bild:

Den jüngsten Stammgast des „Café Miteinander“ in Sprockhövel lernte ich bei meinem Besuch dieser Flüchtlingshilfe-Einrichtung kennen. Er heißt Tim, ist hier geboren und erst wenige Wochen alt. Mutter Nour, Papa Feres und Schwester Massa kommen aus Syrien. Sie wünschen sich, dass noch mehr Sprockhöveler Nachbarn das Gespräch im „Miteinander“ suchen. Es sind Menschen wie diese Familie, die hier in Deutschland nicht nur Zuflucht suchen, sondern auch bereit sind, anzupacken. mitzugestalten.